



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht Teneriffa 2026

Text: Jakob Wildraut



(Teidefink/*K.-P. Micheli*)

Zeit: 08.02.2026 bis 14.02.2026

Unterkunft: Hotel La Casona del Patio Santiago del Teide

Teilnehmerzahl: 5

Reiseleiter: Jakob Wildraut

Teneriffa besticht durch eine tolle Vielfalt an Landschaften und Lebensräumen und damit an spannenden, zu großen Teilen endemischen Arten. Angenehme Temperaturen, auch im Winter, machen die Insel zu einem perfekten Reiseziel für Vogelliebhaber:innen, die schon früh im Jahr etwas Frühlingsstimmung genießen möchten. Wir durften diesen schönen Flecken Land für eine Woche kennenlernen und tolle Beobachtungen mit anderen, begeisterten Vogelfreund:innen teilen.

Highlights der Reise:

- Schöne Genussbeobachtungen von endemischen Arten wie Teidefink und Lorbeertaube. Insgesamt 14 Arten und Unterarten die nur auf den Kanaren zu finden sind, zusätzlich acht Arten die es nur in Makronesien gibt. Darunter die Kanarentaube, immer wieder Einfarbsegler, einen der ersten Kanarensturmvlögel des Jahres und Kanarenmeise, Kanarenbuchfink, Kanarenzilpzalp und Kanarenpieper. Der Teidefink beglückte uns sogar am Hotel
- Neben der Vogelwelt ließen sich auch andere Arten beobachten. Große Tümmler, Grindwale, Wildkaninchen, Flugfische und Kanareneidechsen bescherten uns schöne Momente, ebenso wie die Blütenpracht einiger endemischer Pflanzenarten. Auch die Vielfalt der Landschaft mit atemberaubenden Aussichten war sehr schön
- Verschiedenste Limikolenarten bei Ebbe im Felswatt, eine große Vielzahl von Entenarten, darunter die amerikanische Ringschnabelente, aber auch Greifvögel wie der Wüstenfalke und schwer zu beobachtende Arten wie das Felsenhuhn brachten beim überschaubaren Artenspektrum einer abgelegenen Insel eine tolle Vielfalt

Tag 1: Ankunft auf Teneriffa

Am ersten Tag unserer Reise sind wir zeitlich etwas zueinander versetzt am Flughafen angekommen, wo unser Reiseleiter Jakob auf uns gewartet hat. Als erste Art begrüßte uns die von dort an täglich beobachtete Türkentaube. Am Nachmittag konnten wir zu unserem Hotel in Santiago del Teide aufbrechen. Hier war zur Zeit unseres Aufenthalts die Mandelblüte in voller Pracht.

Nach unserer Ankunft konnten wir auf einem kleinen Spaziergang die direkte Umgebung des Hotels erkunden und unsere ersten Einfarbsegler, Kanarenmeisen, Kanarenzilzalps, Turmfalken, Amseln, Buntspechte und Rotkehlchen, sowie weitere Arten beobachten. Schön waren an Mandelblüten fressende Kanarengirlitze die sich aus nächster Nähe beobachten ließen.



Der Einfarbsegler und die hiesigen Unterarten von Turmfalken und Amsel sind nur in Makronesien zu finden. Kanarenmeise und Kanarenzilzalp gibt es nur auf den Kanaren. Die Unterart des Buntspechtes und des Rotkehlchens kann man sogar nur auf Teneriffa sehen.

Beim gemeinsamen Abendessen konnten wir uns anschließend besser kennenlernen.

Foto: Kanarenmeise (K.-P. Micheli)

Tag 2: Wanderung in den Nebelwäldern des Anaga-Gebirges

Nach dem Frühstück im Hotel sind wir auf die andere Seite der Insel gefahren, um das Anaga-Gebirge zu erkunden. Von Chamorga aus haben wir eine Wanderung durch die Nebelwälder gemacht die mit etwas über 300 Höhenmetern Auf- und Abstieg herausfordernd, aber auch sehr schön war. Wir wurden mit prächtigen Ausblicken auf das steile Anaga-Gebirge und die dramatische Küstenlandschaft belohnt. Bei unserer Wanderung hatten wir unsere ersten schönen Beobachtungen von unter anderem der endemischen Unterarten von Wintergoldhähnchen und Samtkopf-Grasmücke. Ein kleiner Teil der Gruppe konnte zudem für sehr kurze Zeit die ersten Lorbeertauben sehen, ein Vorgeschmack auf die Taubenbeobachtungen der kommenden Tage.



Anschließend haben wir einen Stopp am Rückhaltebecken von Tejina eingelegt. Neben vielen Kuhreihern und auch Seidenreihern konnten wir einen, hier seltenen jungen Löffler beobachten. Im Hotel angekommen konnten wir uns von der anstrengenden Wanderung erholen.

Die Unterart der Mittelmeermöwe ist endemisch für Makronesien. Die Unterarten von Mäusebussard, Kolkrabe, Wintergoldhähnchen und Samtkopf-Grasmücke sowie Lorbeertaube und Kanarenbuchfink, welche wir an diesem Tag alle beobachteten, sind Endemiten auf den Kanaren.

Foto: Küstenlandschaft des Anaga-Gebirges (J. Wildraut)

Tag 3: Hoch hinaus in die Kiefernwälder und Vulkanlandschaften rund um den Teide

Den nächsten Tag gingen wir entspannter an und verzichteten auf Wanderungen, stattdessen machten wir eine Spritztour mit vielen Stops in die höher gelegenen Gebiete der Insel. An unserem ersten Halt konnten wir die ersten Beobachtungen des begehrten Teidefinken machen, ein wunderschönes Männchen sang für uns in der Morgensonne. Auf einem Zeltplatz in den Kiefernwäldern gab es dann erneut die Möglichkeit für tolle Beobachtungen von Teidefinken, ebenso ließen sich Kanarenpieper aus nächster Nähe beobachten. Unser Picknick nahmen wir auf einem weiteren Zeltplatz in den Kiefernwäldern ein, um dann in Vilaflor einen Kaffee zu trinken und die Kirche des Ortes zu besichtigen.



Wieder in den Cañadas des Teide konnten wir einen Raubwürger an einem Rastplatz finden, der Vogel war sehr zutraulich und ließ uns auf kurze Distanz an sich heran. Anschließend haben wir die epochale Landschaft auf uns wirken lassen. Zurück am Hotel konnten wir in unserem Innenhof unerwartet noch zwei Teidefinken beobachten. In harten Wintern verlässt die Art die Kiefernwälder der höheren Lagen und geht in tieferen Bereichen der Insel auf Nahrungssuche. Die Vögel an unserem Hotel ließen sich fast jeden Tag beobachten.

Der Kanarenpieper bewohnt ausschließlich Makronesien, die Unterart des Raubwürgers gibt es nur auf den Kanaren und der Teidefink ist als Wappenvogel Teneriffas nur hier zu finden.

Foto: Raubwürger (K.-P. Micheli)

Tag 4: Das ursprüngliche Teneriffa im Teno-Gebirge

Bei einer Fahrt am Rande der Masca-Schlucht konnten wir epische Landschaften und Ausblicke genießen. An einem Aussichtspunkt haben wir unser erstes Felsenhuhn gehört. An einem weiteren Halt mit wunderbarer Aussicht flog ein Sperber vorbei. Angekommen in Teno Alto haben wir ausgiebig in der ursprünglichen, landwirtschaftlich geprägten Landschaft beobachtet. Hier sangen einige Graumannen und Kanarenpieper aus den Weiden und die ersten Brillengrasmücken ließen sich blicken. Nach unserer Kaffeepause im Dorf konnten wir dann noch schöne Kanareneidechsen sehen.



Die Fahrt zurück zum Hotel machten wir über ein anderes Tal als auf dem Hinweg, so konnten wir noch an einem Becken in Los Silos halten wo wir einen Grünschenkel und andere Wasservögel beobachten konnten. Am Rand des Dorfes Erjos konnten wir nach ausbleibenden Sichtungen im Lorbeerwald Kanarentauben finden.

Die Unterarten von Sperber und Brillengrasmücke kann man nur in Makronesien sehen, die Kanarentaube gibt es, wie der Name verrät, nur auf den Kanaren.

Foto: Echium virescens, ein endemischer Natternkopf über der Masca-Schlucht (J. Wildraut)

Tag 5: Die maritime Seite der Insel

Am Donnerstag verließen wir die höheren Gebiete Teneriffas und widmeten uns ganz den unterschiedlichsten Wasseervögeln. Den ersten Stopp legten wir am Wasserspeicher von Abama ein, wo wir neben einem Flusssuferläufer und den ersten Gebirgsstelzen zwei amerikanische, hier überwinternde Ringschnabelenten bewundern durften.



In Los Gigantes konnten wir Weidensperlinge beobachten. Von den beiden Biologinnen, die bei der anschließenden Bootsfahrt unsere Guides waren, bekamen wir spannende Inputs zu den Meeressäugern und Meeresschildkröten rund um Teneriffa. Dann wurde es auch praktisch, rund ums Boot ließ sich eine Gruppe Grindwale mit einigen Großen Tümmlern bestaunen. Auch einer der ersten Kanarensturmtaucher für diese Saison ließ sich kurz blicken. Zurück an der Küste hatten wir tolle Beobachtungen an den epochalen, über 600 Meter hohen Felswänden von Los Gigantes. Vom Boot aus konnten wir eine riesige Mittelmeermöwen Kolonie sehen.

In El Médano an der Südküste der Insel haben wir einen Kaffee an der Promenade getrunken und uns dann den Limikolen am Felswatt gewidmet, hier gab es Sandregenpfeifer, Regenbrachvogel, Rotschenkel, Steinwälzer und etwa 40 Sanderlinge zu sehen.

Nach dem Abendessen im Hotel haben wir uns bei guten Sichtverhältnissen dem Sternenhimmel gewidmet und konnten durch das Spektiv die Jupitermonde, die Andromeda-Galaxie und den Orion-Nebel bewundern. In der Umgebung des Hotels war dabei die für die Kanaren endemische Waldohreule zu hören.

Foto: Grindwal (K.-P. Micheli)

Tag 6: Letzte Beobachtungen

An unserem letzten, ganzen Tag hatten wir noch Zeit uns einzelnen Arten zu widmen die wir bisher nicht ausgiebig beobachten konnten. Uns fehlten vor allem schöne Beobachtungen von Lorbeertauben und Felsenhühnern. Am Mirador El Lance bei Icod el Alto hatten wir eine tolle Aussicht auf unter uns liegende Schluchten, an denen sich dann auch die gewünschten Lorbeertauben zeigten. Zu unserer Überraschung war auch ein Wüstenfalke, eine Unterart des Wanderfalken, anwesend, der immer wieder unter uns herumflog und auf Strommasten Pausen einlegte. Während unserem Picknick am Barranco de Ruiz gab es dann noch eine schöne Beobachtung einer näheren Lorbeertauke. Anschließend fuhren wir zum Rückhaltebecken Balsa de Valle Molina an dem wir 8 Entenarten, darunter über 10 Ringschnabelenten sehen konnten. Zu unserem großen Glück entdeckte ein Teilnehmer unserer Gruppe am Rande des Beckens zwei Felsenhühner, eine Art, auf die wir lange gehofft hatten und die wir nun ausgiebig und schön beobachten konnten.



Auf dem Rückweg legten wir bei sehr nebligem Wetter noch einen Stopp in einem landestypischen Gasthaus in Erjos ein, um uns mit kanarischen Fisch-Kroketten und Kaffee zu stärken.

Vom Hotel aus drehten wir noch eine kleine Abendrunde. Beim Abendessen stießen wir auf eine schöne Woche mit vielen tollen Beobachtungen an, um uns anschließend vor dem Karmin des Hotels noch über das Erlebte auszutauschen.

Foto: Wüstenfalke (J. Wildraut)

Tag 7: Abschied und Abreise

Am Tag der Abreise machten wir vor unserem Frühstück zu Sonnenaufgang eine Exkursion zu den Charcas de Erjos, naturnahen Teichen in einem ehemaligen Steinbruch die in manchen Jahren Wasser führen, so auch in 2026. Bei unserem Spaziergang konnten wir immer wieder Felsenhühner sehen und hören, teils flogen die Vögel wenige Meter vor uns laut auf, ein toller Abschluss unserer gemeinsamen Woche. Auch unsere treuen Begleiter Kanarenmeise, -buchfink, -zilpzalp und -girlitz ließen sich zum Abschied noch einmal blicken.

Alle Teilnehmer blieben noch auf der Insel, um sie in den darauffolgenden Tagen auf eigene Faust zu erkunden, Jakob setzte die Gruppe in Puerto de la Cruz ab, um dann seinen Rückflug anzutreten.



Damit endete eine wunderbare Reise auf der schönen Insel Teneriffa. Wir hatten viele tolle Beobachtungen von wunderschönen Vögeln (57 Arten), gute und interessante Gespräche und immer gute Stimmung in der Gruppe, vielen Dank dafür!

Foto: hamsternder Kanarengirlitz (K.-P. Micheli)

Bildergalerie



Nebelwald/J. Wildraut



Anaga-Gebirge/J. Wildraut



Wanderung/M. Engelke



Kiefernwald/J. Wildraut



Gruppe vor Teide/J. Wildraut



Picknick/J. Wildraut



Kanarenpieper/K.-P. Micheli



Weidensperling/K.-P. Micheli



Samtkopf-Grasmücke/K.-P. Micheli



Teno-Gebirge mit Teide/M. Engelke



Kanareneidechsen/A. Zerneck



Kanarischer Drachenbaum/M. Engelke



Bootstour/J. Wildraut



Los Gigantes/J. Wildraut



Regenbrachvogel/K.-P. Micheli



Balsa Valle Molina/J. Wildraut



Entenvielfalt/J. Wildraut



Felsenhühner/J. Wildraut



Teno-Gebirge/J. Wildraut



Morgenexkursion/K.-P. Micheli



Teide/J. Wildraut

Vogelart (57)	Unterart	endemisch in/auf
Rostgans		
Moschusente		
Löffelente		
Pfeifente		
Stockente		
Krickente		
Kolbenente		
Tafelente		
Ringschnabelente		
Reiherente		
Felsenhuhn	<i>koenigi</i>	
Schwarzhalstaucher		
Einfarbsegler		Makronesien
Felsentaube		
Kanarentaube		Kanaren
Lorbeertaube		Kanaren
Türkentaube		
Teichhuhn		
Blässhuhn		
Sandregenpfeifer		
Regenbrachvogel		
Flussuferläufer		
Rotschenkel		
Grünschenkel		
Steinwälzer		
Sanderling		
Mittelmeermöwe	<i>atlantis</i>	Makronesien
Kanarensturmtaucher		
Seidenreiher		
Kuhreiher		
Graureiher		
Löffler		
Sperber	<i>granti</i>	Makronesien
Mäusebussard	<i>insularum</i>	Kanaren
Waldohreule	<i>canariensis</i>	Kanaren
Buntspecht	<i>canariensis</i>	Teneriffa
Turmfalke	<i>canariensis</i>	Makronesien
Wanderfalke	<i>pelegrinoides</i>	
Halsbandsittich		
Raubwürger	<i>koenigi</i>	Kanaren
Kolkrabe	<i>canriensis</i>	Kanaren
Kanarenmeise	<i>teneriffae</i>	Kanaren
Kanarenzilpzalp	<i>canariensis</i>	Kanaren
Mönchsgrasmücke	<i>heineken</i>	
Samtkopf-Grasmücke	<i>leucogastra</i>	Kanaren
Brillengrasmücke	<i>orbitalis</i>	Makronesien
Wintergoldhähnchen	<i>teneriffae</i>	Kanaren
Amsel	<i>carbrerae</i>	Makronesien
Rotkehlchen	<i>superbus</i>	Teneriffa
Weidensperling		
Gebirgsstelze		
Kanarenpieper		Makronesien
Kanarenbuchfink	<i>canariensis</i>	Kanaren
Teidefink		Teneriffa
Grünfink		
Kanarengirlitz		Makronesien
Grauammer		

Weitere Taxa:

Kanareneidechse

Wildkaninchen

Großer Tümmler

Grindwal

Flugfisch spec.

Distelfalter

Monarch

Postillon

Teneriffa-Zitronenfalter